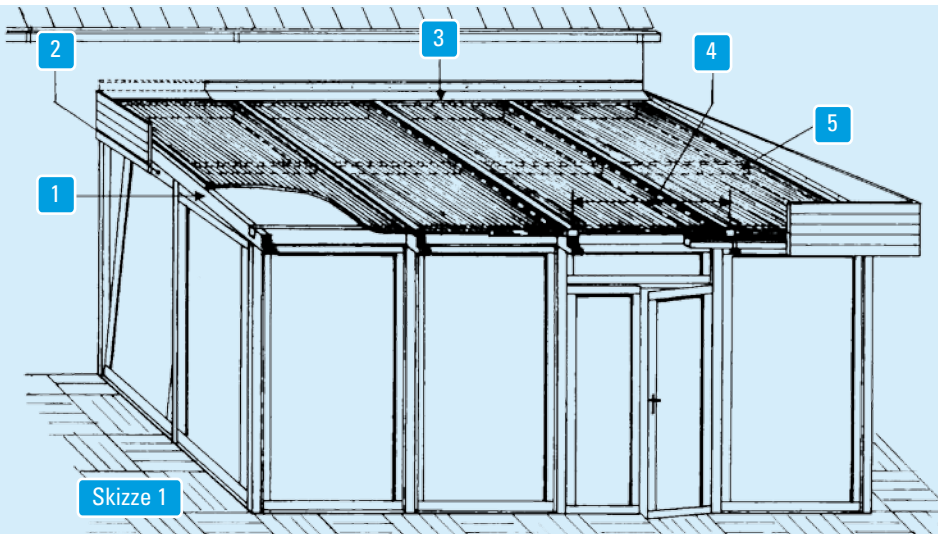


Verlegeanleitung

Vorbereitung der Stegplatten

STEGPLATTEN



- 1 Sparren
- 2 5° Gefälle
- 3 Wandanschlussprofil
- 4 Rastermaß
- 5 Pfette

Skizze 1

1. TRANSPORTSCHUTZFOLIE

Die Stegplatten werden im unteren Bereich (an beiden Plattenstirnseiten) von der Transportschutzfolie befreit.



2. SCHUTZFOLIE

Die beidseitig aufgebraute Schutzfolie wird an beiden Seiten rundherum ca. 5 cm vom Rand entfernt. Bitte die Schutzfolie vor Fertigstellung nicht komplett entfernen. Sie bietet den Stegplatten während der Montage einen Schutz vor Verkratzung und zeigt auch die Verlegerichtung an (siehe auch Seite 40 – Schutzfolie).



3. ANTI-DUST TAPE

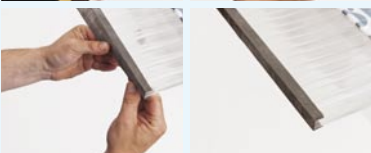
Zur Abdichtung der unteren Stegplattenstirnseiten muss nun das Abdichtungsband Anti-Dust Tape aufgeklebt werden. Vorher müssen scharfe Kanten bei den Stegplatten entfernt werden.

Das Band sollte faltenfrei und gleichmäßig (pro Seite min. 10 mm) auf den Platten zentriert werden. Die Alu-Abschlussprofile (siehe Punkt 4) müssen das Anti-Dust Tape soweit abdichten, dass keine direkte Sonneneinstrahlung erfolgen kann.



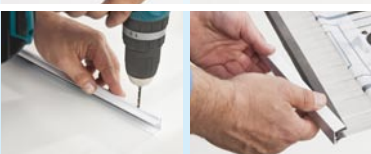
4. ALU-ABSCHLUSSPROFIL

Die Stegplatten werden an den unteren Stirnseiten mit dem TEJEAU-Abschlussprofil verschlossen, um das Verschmutzen der Hohlkammern durch Algen- und Moosbildung zu verhindern. Das Abschlussprofil muss vor der Montage zusätzlich am untersten Punkt mit Ablaufbohrungen ausgerüstet werden, damit Kondensat besser abgeführt werden kann. Nun werden die TEJEAU-Abschlussprofile am unteren Plattenende aufgesetzt. Die Oberkante der Abschlussprofile wird nun mit dem Spezialsilicon versiegelt. Die Silicondämpfe dürfen nicht in das Platteninnere eindringen (Rissgefahr durch chemische Unverträglichkeit).



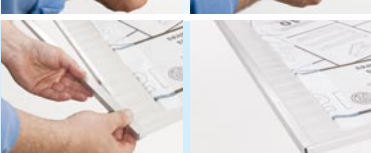
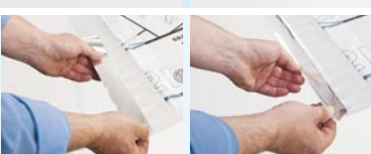
5. REINALUMINIUM-KLEBEBAND

Zur Abdichtung der oberen Stegplattenstirnseiten muss nun das Reinaluminium-Klebeband aufgeklebt werden. Vorher müssen scharfe Kanten bei den Stegplatten entfernt werden. Das Band sollte faltenfrei und gleichmäßig (pro Seite min. 8 mm) auf den Platten zentriert werden.



6. ALU-ABSCHLUSSPROFIL

Die Stegplatten werden an den oberen Stirnseiten mit dem TEJEAU-Abschlussprofil verschlossen, um das Verschmutzen der Hohlkammern durch Algen- und Moosbildung zu verhindern.



Verlegeanleitung

Vorbereitung der Profilsysteme

KOMBINATIONSSYSTEM



UNTERKONSTRUKTION

Bevor das Weichgummiprofilband auf der Unterkonstruktion befestigt wird ist folgendes vorzubereiten: Um ein streifenweises Aufheizen der Stegplatten zu vermeiden, sind die den Stegplatten zugeneigten Flächen (Oberfläche der Unterkonstruktion – Sparren und Pfetten, Abdeckungen) reflektierend (mit weißer Dispersionsfarbe oder TEJEALU-Reinaluminium-Klebeband) anzulegen (siehe auch Seite 40 – Unterkonstruktion).



QUERPFETTENDICHTUNG

Im Traufenbereich der Unterkonstruktion wird zwischen den Weichgummiprofilbändern die TEJEALU-Querpfettendichtung mittig auf der Unterkonstruktion befestigt, um den Wintergarten gegen Zugluft abzudichten. Die Querpfettendichtung ist hierzu mit einem Klebestreifen versehen und muss zusätzlich getackert werden (siehe auch Seite 43 – Skizze 1). Andere Dämm- bzw. Schaumstoffe sind nicht zulässig (siehe auch Seite 40 – Unterkonstruktion).



WEICHGUMMIPROFILBAND

Das Weichgummiprofilband wird mittig auf die Unterkonstruktion geklebt. Es ist hierzu an der Unterseite mit einem Klebestreifen versehen.

Die Stegplatten werden nun auf die Weichgummiprofilbänder aufgelegt und müssen winkeltreu ausgerichtet werden. Bitte beachten Sie die notwendigen Sparrenabstände (siehe auch Seite 40 – Sparrenabstände).



ACHTUNG!

TEJEPOLY-Stegplatten aus Polycarbonat: In jedem Fall darf nur die UV-geschützte Seite der direkten Sonneneinstrahlung und Witterungseinflüssen ausgesetzt sein – also die Stegplatten mit der beschrifteten/blauen Schutzfolie nach oben verlegen (siehe auch Seite 40 – Schutzfolie)!



ACHTUNG!

TEJEACRYL-Stegplatten aus Acrylglas: Beidseitig UV-Schutz, aber nur einseitige No-Drip Beschichtung – also die Stegplatten mit der beschrifteten Schutzfolie nach oben verlegen (siehe auch Pfeilrichtung auf der Plattenlängsseite) (siehe auch Seite 40 – Schutzfolie).



OBERPROFIL + PROFILABSCHLUSSWINKEL

Die Oberprofile werden nun mittig auf das Weichgummiprofilband aufgelegt und mit selbstbohrenden Edelstahlschrauben 5,5 x 85 mm mittig auf die Unterkonstruktion geschraubt.

Schrauben nur so weit anziehen, bis ein leichtes Quetschen der Abdichtscheibe durch den Schraubkopf erfolgt. Verformungen am Schraubenteller sind zu vermeiden! Die Schrauben müssen in einem Winkel von 90° zur Platte installiert werden.

Nun wird der TEJEALU-Profilabschlusswinkel (Bremswinkel) an der unteren Profilstirnseite vor Kopf verschraubt. Bei Verwendung des TEJEALU-Klemmdeckels wird der TEJEALU-Profilabschlusswinkel auf dem Klemmdeckel geschraubt.



KLEMMDECKEL

Um die gesamte Konstruktion optisch aufzuwerten, kann auf die jeweiligen Oberprofile der TEJEALU-Klemmdeckel aufgeklickt werden (siehe auch Seite 43 – Skizze 1 und 2). (Bitte beachten Sie die Hinweise auf Seite 40 – Punkt 7!)



WANDANSCHLUSSPROFIL

Für die Abdichtung der Verglasung zur Hauswand benötigt die Konstruktion das TEJEALU-Wandanschlussprofil. Es wird alle 50 cm an der Hauswand verschraubt. Die Wandanschlussprofile sind hierzu mit einer Bohrnut ausgerüstet.

Durch die integrierte breite Gummilitze wird eine gute Dichtigkeit erzielt. Im Stossbereich der Profilsysteme muss die Gummilitze eingeschnitten werden. Bei Verwendung des optionalen Klemmdeckels stößt dieser vor die Gummilitze des Wandanschlusses. Zum optischen Abschluss des Wandanschlussprofils wird links und rechts jeweils ein TEJEALU-Wandanschlussprofil-Seitenteil verschraubt (= 1 Set inkl. Schrauben). Als letzter Verarbeitungsschritt wird die Fuge zum Mauerwerk mit Silicon abgedichtet (siehe auch Seite 43 – Skizze 2).



UND FERTIG IST IHRE HOCHWERTIGE TERRASSENÜBERDACHUNG!

T&J Verlegeanleitung

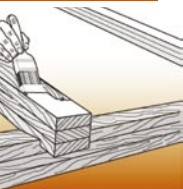
STEGPLATTEN + TEJEALU

ALLGEMEINE VERLEGEHINWEISE



LAGERUNG

Möglichst in Innenräumen lagern. Bei Lagerung im Außenbereich unbedingt beachten: Stegplatten vor Regen und Sonneneinstrahlung schützen! Im Freien mit einer weißen PE-Folie abdecken, um Verformungen durch Hitzestau zu vermeiden. Der Untergrund muss immer absolut plan sein.



UNTERKONSTRUKTION

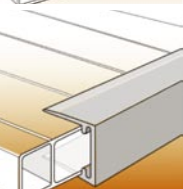
Die Unterkonstruktion sollte verwindungsarm sein (bei Holzkonstruktionen Leimbinder verwenden). Außerdem ist zwischen den Platten und den Querunterstützungen ein Abstand von mind. 10 mm einzuhalten. Um ein streifenweises Aufheizen der Stegplatten zu vermeiden, sind die den Stegplatten zugeneigten Flächen (Oberflächen der Unterkonstruktion, Abdeckungen) reflektierend (mit weißer Dispersionsfarbe oder Aluband) anzulegen. Der Anstrich der Unterkonstruktion muß vor dem Verlegen der Platten ablüften/trocknen. Weich-PVC, Insektensprays und Lösungsmittelhaltige Farben dürfen nicht in der Nähe von Stegplatten verarbeitet werden (chemische Unverträglichkeit). Ferner sollten Dämmstoffe, Verschalungen und Schaumstoffe nicht in unmittelbarem Kontakt zur Bedachung angebracht werden. Innenrollen sollten auf der Oberseite weiß oder silber sein und mindestens 12 cm Plattenabstand haben.

Bei Nichtbeachtung o. g. Hinweise besteht die Gefahr von Rissbildung, Verformung und Verfärbung!



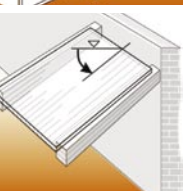
BEGEHEN

Für Ihre Sicherheit und gegen Schäden an den Stegplatten ist das Begehen nur auf Holzbohlen o. ä. erlaubt, die vordringend über den tragenden Elementen der Unterkonstruktion platziert sind. An steilem Gefälle werden festgebundene gepolsterte Leitern oder Gerüste benötigt.



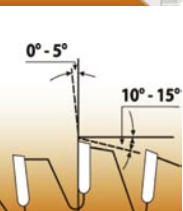
STIRNSEITENVERSCHLUSS

siehe auch S. 41, Punkt 3 - 6 Platten an den oberen Stirnseiten mit Reinaluminium Kleband abdichten! An den unteren Stirnseiten (Traufseiten) nur so dicht, dass ggf. Kondenswasser ablaufen kann. Das Anti-Dust Tape stellt dies sicher. Beide Seiten werden zusätzlich mit dem Alu-Abschlussprofil verschlossen.



DACHNEIGUNG

siehe Skizze 1, Seite 41 Die Dachneigung muss mindestens 5° = 9 cm/m betragen, damit die Dichtigkeit der Profilsysteme gewährleistet ist und kein Regenwasser im Stirnseitenbereich eindringen kann – Gefahr von Algenbildung. Die Platten sind im Traufenbereich durch Profilabschlusswinkel gegen Abrutschen zu sichern. Stegrichtung ist immer in Wasserlaufrichtung.



SÄGEN

Sägeschnitte sollten nur mit Anschlag vorgenommen werden. Schnelllaufende Tisch- und Handkreissägen eignen sich besser als Stichsägen. Sägeblätter sollten denen entsprechen, die in der Metallverarbeitung verwendet werden. Die Platten sind fest einzuspannen, um ein Flattern zu vermeiden. Raue Sägeschnitte müssen entgratet werden (ansonsten Gefahr von Rissbildung). Sägeschnitte mit Druckluft ausblasen – niemals mit Wasser ausspülen (ansonsten Gefahr von Algenbildung).



REINIGUNG

Zum Reinigen von Stegplatten genügen Wasser und ein sauberer Schwamm. Bei stärkerer Verschmutzung können im Haushalt übliche Reinigungsmittel für Kunststoffe verwendet werden. Um Kratzer zu vermeiden, keine scheuernden Materialien verwenden.



*PFETTENABSTÄNDE

siehe Skizze 1, Seite 41 Für die Abstände der Unterkonstruktion quer zur Stegrichtung (bei Belastung 750 N/m²) der ringsum aufliegenden Stegplatten gilt der folgende Wert:

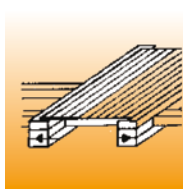
Bei 980 mm breiten Platten

MINI:	Max. 1500 mm
KLASSIK/KLASSIK PLUS:	Max. 5000 mm
FACHWERK:	Max. 5000 mm
POLYCLEAR:	Max. 5000 mm
HEATBLOC 16 MM:	Max. 5000 mm
THERMO/HEATBLOC 25 MM:	Max. 5000 mm
STABILO:	Max. 6000 mm
VERTICA:	Max. 3500 mm

Bei 1200 mm breiten Platten

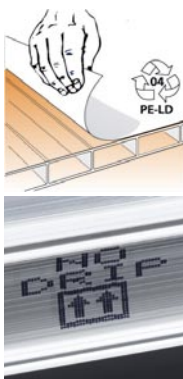
Alle Versionen: Max. 2000 mm

*Für Regionen mit geringen Schnee-/Windlasten. Für Regionen mit hohen Belastungen müssen die Abstände um 10 - 20% reduziert werden. Detaillierte Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Bauamt und Statiker.



SPARRENABSTÄNDE

siehe Skizze 1, Seite 41 Stegplatten dehnen sich bei Feuchtigkeit und Wärme aus. Je m Plattenlänge sollte mit ca. 6 mm gerechnet werden. Richtung Mauerwerk muss die Längsausdehnung berücksichtigt werden und über das Alu-Wandanschlussprofil überdeckt werden. Bei Verwendung von TEJEALU-Verbindungsprofilen gilt für den Sparrenabstand die Faustregel: **Sparrenabstand = Plattenbreite + 25 mm**. Diese Angabe beinhaltet das notwendige Dehnungsspiel in der Breite.



SCHUTZFOLIE

Die Stegplatten sind werkseitig mit PE-Folie vor Verkratzungen geschützt. Diese Schutzfolien sind nach dem Einbau der Platten abzuziehen. Nicht abgezogene Schutzfolie lässt sich später nur sehr schlecht oder gar nicht entfernen! Bei der Verlegung von TEJEPOLY-POLYCARBONAT Stegplatten beachten: Es besteht ein einseitiger UV-Schutz – die UV-geschützte Seite muss nach oben verlegt werden um ein Vergilben/Verfärben der Platte zu vermeiden. Die UV-geschützte Seite ist an der beschrifteten/blauen Schutzfolie erkennbar! Bei der Verlegung von TEJACRYL-Acrylglas Stegplatten beachten: Es besteht eine einseitige No Drip Beschichtung. Diese Seite muss nach oben verlegt werden und ist an der beschrifteten Schutzfolie, sowie der aufgedruckten Pfeilrichtung erkennbar.

ALLGEMEINES

- 1 Klären Sie vor Einbau, ob behördliche Genehmigungen erforderlich sind! Unsere Anleitungen sind Empfehlungen, die auf jahrelangen Erfahrungen beruhen. Sie entsprechen unserem neuesten Wissensstand, begründen jedoch keine Verantwortung unsererseits. Diese trägt für Ausführung und Konstruktion der ausführende Unternehmer.
- 2 Feuchte Luft, die in die Hohlkammern eindringt, kann zu deren Beschlagen und zu Bildung von Kondenswasser führen. Die Bildung von Kondensat in den Kammern der Stegplatten ist nicht vermeidbar, da Acrylglas und Polycarbonat geringfügig gas- und dampfdurchlässig sind. Somit ist ein Beschlagen der Hohlkammern durch eindringende feuchte Luft kein Reklamationsgrund.
- 3 Knackgeräusche durch Ausdehnung der Platten können entstehen, aber durch Verlegung in geeignete Profilsysteme gemindert werden.
- 4 Durch den Einsatz von unterschiedlichen Rohstoffen können bei einzelnen Commissionen Farbabweichungen auftreten.
- 5 Werkseitige Maßtoleranzen: ± 3% in Länge/Breite.
- 6 Bei Breitenzuschnitten können sich die Stegplatten werfen und durchhängen.
- 7 Die Verfärbung der pressblanken Rohaluminiumprofile ist ein naturgesetzlicher Vorgang (ähnlich der Verfärbung von Kupfer durch Patinieren). Das anfänglich weiße Aluminiumoxid wird sich durch Dreck und Staub unansehnlich schwarz färben! Falls diese Verfärbung nicht gewünscht ist, müssen die weißen T & J-Profil (z.B. Klemmdeckel) verbaut werden oder die Profile bauseits vorbehandelt und dann eloxiert oder beschichtet werden.
- 8 Eine geringfügige Veränderung der Aluminium-Profile behalten wir uns vor.